



Eltern am runden Tisch

Schlussbericht zum Pilotprojekt „Eltern am runden Tisch“

Einleitung

Unser Erziehungsalltag wirft oft Fragen und Unsicherheiten auf. Sich mit anderen Eltern und/oder mit Fachpersonen auszutauschen, kann einerseits Ansichten bestätigen, oder dann neue Sichtweisen und alternative Lösungsansätze aufzeigen.

Mit der Idee, solche Diskussionsrunden zu ermöglichen, haben sich zu Beginn des Jahres 2009 der Elternrat der Primarschule und das Elternforum der Sekundarschule Müllheim zusammengesetzt. Es wurden bestehende Konzepte verglichen und informative Kontakte geknüpft. Schliesslich entstand das vorliegende Projekt.

Die Perspektive Thurgau leistete von Anfang an viel Unterstützung, indem sie die Mitarbeit der 2 Moderatorinnen, Frau Léonie Keller und Frau Katrin Gubler, vorschlug. Zudem bot sie uns eine Anschubfinanzierung vom Kanton für ein zeitlich beschränktes Pilotprojekt an.

Konzept

- 6 – 10 Eltern der Schulen Müllheim tauschen sich in ungezwungener Atmosphäre, aber in geschütztem Rahmen über ein gewähltes Thema aus. Dauer ca. 2 Stunden.
- Eine Moderatorin führt gezielt in das jeweilige Thema ein und leitet den Abend.
- Die Themen werden sich im weitesten Sinne um Erziehung/Jugend/Familie handeln und orientieren sich an der Nachfrage der Eltern.
- Die Trägerschaft besteht aus der Sekundarschule Müllheim, der Primarschule Müllheim und dem Kanton Thurgau
- Jede/r Teilnehmer/in leistet pro Abend einen Beitrag von CHF 5.-

Finanzierung

- Eine Moderatorin kostet CHF 200.00 pro Anlass
- Die Anschubfinanzierung des Kantons beträgt CHF 130.00 pro Anlass
- Jede/r Teilnehmer/in leistet einen Beitrag von CHF 5.00 pro Anlass
- Der Restbetrag wird zu gleichen Teilen von der Primarschulgemeinde und der Sekundarschulgemeinde Müllheim übernommen. D.h. CHF 67.00 pro Schulgemeinde.

Anlässe

Von August 2009 bis November 2009 wurden 4 Themenabende und ein Themenmorgen, sowie ein öffentlicher Vortrag durchgeführt.

Für die Organisation, sowie die Vor- und Nachbereitung der einzelnen Anlässe waren insgesamt 6 Sitzungen nötig.

Wann	Wo	Teilnehmer	Thema
Mittwoch, 26.08.09, 19.30h	Schulhaus Wiel	11 Personen	Grenzenlos-Aufwachsen in der Konsumgesellschaft
Donnerstag, 17.09.09, 19.30h	Schulhaus Wiel	5 Personen	Mobbing ist kein Kinderspiel
Dienstag, 20.10.09, 09.00h	Schulhaus Wiel	5 Personen	Hilfe, meine Kinder streiten den ganzen Tag
Montag, 02.11.09, 9.00h/ 19.30h	Schulhaus Weil Schulhaus Wiel	6 Personen 4 Personen	Stark fürs Leben–Suchtprävention in der Familie Stark fürs Leben–Suchtprävention in der Familie
Donnerstag, 19.11.09, 19.30h	Schulhaus Wiel	Öffentlicher Vortrag	Gehirnentwicklung und Lernen Ein Referat von Frau D. Grauwiler

Ergebnisse im Vergleich mit den Erwartungen zu Beginn des Pilotprojekts

Die Projektgruppe, einschliesslich der Moderatorinnen, ist mit dem Pilotprojekt sehr zufrieden. Sowohl im Bezug auf die Moderation, wie auch auf das engagierte Diskutieren der Teilnehmer sind die Erwartungen mehr als erfüllt worden.

Die Moderatorinnen haben mit grossem Einfühlungsvermögen kompetent und bestimmt durch den Abend geführt und bei Bedarf auch Kontaktadressen für weiterführende Beratungen vermittelt.

Was die Zahl der Teilnehmer angeht, bestand mangels Erfahrungswerten keine konkrete Erwartung.

Als Idealmass betrachteten die InitiantInnen eine Teilnehmerzahl von 6-10 Personen pro Runde.

Die effektive Teilnehmerzahl lag an 4 Anlässen knapp unter diesem Wert, an einer leicht darüber.

Mit einer Optimierung der Anzahl der Anlässe und auch durch deren Etablierung dürfte der Zulauf sich aber noch etwas erhöhen.

Resultat der Teilnehmer-Umfragen

Nach jeder Veranstaltung (ausser dem öffentlichen Vortrag) wurden die Teilnehmer gebeten, anonym 12 Fragen eines Auswertungsbogens zu beantworten. Erfreulicherweise sind diese Antworten durchs Band positiv ausgefallen.

Die zusammengefassten Ergebnisse finden sich im Anhang in schriftlicher und graphischer Form.

Fazit des Pilotprojekts

Das Projekt ist auf ein gutes Echo gestossen. Es besteht ein Bedürfnis nach weiteren Gesprächsrunden. Dies motiviert die Projektgruppe, ihre Arbeit fortzusetzen. Die Form sollte grundsätzlich beibehalten werden.

Folgende Modifizierungen könnten zur Optimierung beitragen:

- Die hohe Dichte von 6 Anlässen innerhalb eines Quartals erwies sich sowohl für die Organisation, als auch für das Publikum als zu viel. Die Anzahl der Veranstaltungen müsste auf 4 pro Jahr reduziert werden.
- Um einigermassen auf ähnlicher Ebene diskutieren zu können, sollte das Alter der Kinder der Teilnehmer nicht allzu weit auseinanderliegen.
- Um eine homogene und gleichberechtigte Gesprächsrunde zu erreichen, darf die Anzahl Diskutierender bei höchstens 6-8 Personen liegen.

Ausblick in die Zukunft

Folgende Themen könnten Inhalt der nächsten Gesprächsrunden sein:

- Pubertät (evtl. deutsch und türkisch)
- gesund durchs Leben – Bewegung bringt's
- Familie, Haushalt, Beruf – alles unter einem Hut
- Nein, diese Suppe ess' ich nicht – Ernährung
- Rassismus

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Pilotprojektes beigetragen haben



Mit freundlicher Unterstützung der



Fachstelle Frauenfeld